

# Sportecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Wie ein Aprielscherz

Ein Sporttaucher entdeckte im Zürichsee ein Krokodil. Es war ziemlich gross. Der Sporttaucher floh so schnell wie möglich an die Wasseroberfläche. Sofort berichtete er der Polizei. Die Seepolizei war vorerst misstrauisch. Das mit Recht. Man erkundigte sich zuerst im Zoo. Es fehlte kein Krokodil. Man fragte, ob ein Krokodil im See überhaupt weiterleben könne. Die Frage wurde bejaht. Zwei Froschmänner der Seepolizei bewaffneten sich dann mit Messer und Stock. Sie tauchten in die Gefahrenzone hinunter. Nach Angaben des Sporttauchers war das Tier auf dem Seegrund im Schlamm. Die Froschmänner wollten es dort von hinten überraschen, um es zu fangen, ohne es zu töten. Doch es kam anders. Das Tier überraschte die Froschmänner. Es war aus Plastik. Es wird wohl einem Kind gehört haben.

(Tier)

## Lieber keines von beiden

Im Entwicklungsalter bekommen viele Jugendliche kleine Anschwellungen im Gesicht. Gerade in dieser Zeit ist das lästig.

Schaut man doch offen oder heimlich nach einer Schönen aus.

Gegen diese lästigen, unschönen Pickel oder Bützeli im Gesicht wird ein Vitamin-Präparat angeboten. Es soll die ärgerlichen Hautausschläge entfernen. Das ist auch der Fall. Nur geht das nicht von einem Tag zum andern. Will man die Ausschläge möglichst schnell wegbringen, nimmt man von dem Vitamin mehr ein, als auf der Verordnung vorgeschrieben steht. Einmal ist das für den weiteren Aufbau der Knochen schädlich. Dazu kommt noch ein zweites. Das ist der Haarausfall. Die entstehende totale Glatze ist dann weniger schön als einige Bützeli im Gesicht.

Da erinnere ich mich an Herrn Stolz. Er war ein bekannter Coiffeurmeister. Auf seinem Haupt wuchs kein einziges Härchen. Fragte man ihn: «Was kann man gegen Haarausfall tun?» antwortete er: «Hier ist meine beste Reklame.» Lachend tupfte er mit seinem Zeigefinger an seinen Glatzkopf!

Hat man lästige Hautausschläge, oder will der eine Junge schöner als sein Kamerad sein, muss er zum Arzt gehen, wenn möglich zu einem Hautspezialisten.

EC

Am 2. September machten wir eine Gedenkfahrt zum Andenken an Herrn W. Kunz, mit einer kleinen Jubiläumsfeier (25 Jahre seit Gründung der ersten V.G.M.). 43 Personen waren zum Mittagessen in Herrliberg und anschliessendem Schiffsflug auf dem Zürichsee erschienen.

Am 13. Oktober fand wieder die Altersausfahrt für die Heiminsassinnen von Regensberg statt. Acht Mitglieder mit ihren Autos führten eine glückliche Gästeschar nach Schloss Lenzburg und nachher ins Städtchen hinab zu einem Imbiss.

Am 10. November führte uns H. von Arx mit seinem Vorgesetzten durch das Toyota-Werk in Safenwil, an dem sich 44 Personen beteiligten.

Ueber alle diese Veranstaltungen ist in den V.G.M.-Nachrichten ausführlich berichtet worden.

Ich möchte zum Schluss meinen Kollegen vom Vorstand und allen Mitgliedern herzlich danken für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Vereinsjahr.

Mitgliederbestand:

Am 1. 1. 1980: 56 Mitglieder.

Bis zum 19. 4. 1980: 73 Mitglieder.

Der Präsident: Werner Gnos

## Aus der Welt der Gehörlosen

### Aus dem Gehörlosen-Club Basel

Liebe Klubmitglieder,

Die letzte Frühjahrs-Klubversammlung wurde von den Mitgliedern gut besucht. Vielen Dank für euer Kommen. Was wir beschlossen haben, seht ihr auf dem Veranstaltungskalender, und vielleicht treffen wir uns einmal an der Grün 80, die uns sehr empfohlen wurde.

Eine weitere Neuigkeit hat uns unsere Präsidentin mitgeteilt: Sie heiratet am 17. Mai Otto Hänggi. Die Trauung findet in der ref. Dorfkirche Kleinhüningen am

Samstag, dem 17. Mai 1980, um 14.30 Uhr, statt. Wir wünschen den beiden alles Gute auf dem weiteren Lebensweg und hoffen, dass unsere Präsidentin, Frau Hänggi-Schaub, auch weiterhin unsern Verein führen wird!

Im übrigen wünschen wir Euch eine schöne Frühlings- und Sommerzeit und hoffen, Euch bei irgendeinem Anlass wiederzusehen.

Mit frohem Gruss im Namen des Vorstandes:  
M. Hermann-Blatter



## Sportecke

### Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Jahresbericht des Präsidenten für 1979.

Ueberraschend wurde ich an der Generalversammlung 1979 zum Präsidenten gewählt. Am Anfang fiel es mir schwer, die verantwortungsvollen Aufgaben für den Verein zu übernehmen. Nun aber habe ich Freude an meinem Amt, da alle Vorstandsmitglieder sehr gut mit mir zusammenarbeiten, wofür ich bestens danke. Dank gilt auch meinem Vorgänger ad interim, P. Schärer.

Im Nachfolgenden berichte ich kurz in chronologischer Reihenfolge über das Leben unserer Vereinigung im Jahr 1979:

Der Vorstand traf sich siebenmal zu Sitzungen. Fünf Sitzungen waren in Aarburg und zwei in Bern.

Im Juni erschienen die ersten V.G.M.-Nachrichten, die allen Mitgliedern zugestellt wurden. Inskünftig wollen wir viermal im Jahr diese Nachrichten herausge-

ben. Darin stehen Berichte über unsere Veranstaltungen, Erlebnisse von Mitgliedern, Eingänge von Kartengrüßen und Bekanntgabe der nächsten Treffpunkte.

Am 1. Juli war das erste Treffen der Mitglieder zu einem Picknick auf der Insel Schwanau im Kt. Schwyz, wo 24 Personen anwesend waren.

Am 11. August führte B. Hodler mit dem TCS einen Kurs «Noch besser fahren» für Berner Gehörlose bei Thun durch. Fünf Teilnehmer absolvierten den Kurs.

Am 18. August fand ein gleicher Kurs für die Region Zürich mit elf Teilnehmern in Rümlang statt. Alle Fahrer waren sehr begeistert vom Kurs.

Am 22. August starb unser Mitglied Hansruedi Kistler im Alter von 46 Jahren an einer schweren Krankheit. Er war 15 Jahre Mitglied. Die V.G.M. überbrachte einen Kranz am Grabe.

### Sehen und gesehen werden

1979 wurden während der Nachtzeit im Strassenverkehr 600 Personen getötet.

Eine gute Strassenbeleuchtung vermindert die Zahl der Nachtunfälle. Auch wenn man an Energie sparen will und muss, findet man immer den Weg, wie man am richtigen Ort vernünftig sparen kann. Schon bei Dämmerung sollten alle Fahrzeuge ihre Beleuchtung einschalten. Das gilt auch für den Velofahrer! Auf jeden Fall ist in der Nacht die Geschwindigkeit des Fahrens mit allen Motorfahrzeugen herabzusetzen. Dazu muss vom Fahrer der Abstand zum rechten Strassenrand vergrössert werden. Erfreulich ist, dass man mehr und mehr an Velos und Mofas die roten Distanzkelten sieht.

Der Fussgänger muss sich selbst auch besser schützen. Hellere Kleider sind besser sichtbar. Dann gibt es verschiedenes Leuchtmaterial, das auch der Fussgänger verwenden sollte. Der Gehörlose muss doppelt vorsichtig sein.

Links gehen! Gefahr sehen!

## Bericht vom 1. Kegeltturnier in Elm

Am Samstag, dem 19. April, bestritten vier Mannschaften aus dem Gehörlosensportklub St. Gallen, Gehörlosensverein Schaffhausen, Gehörlosensverein Glarus und Bündner Gehörlosensverein zu je sechs Personen in rund viereinhalb Stunden das erste Kegeltturnier. Dieses wurde im modernsten Hotel des Kantons Glarus, dem Hotel «Sardona» in Elm, ausgetragen. Im Kegelsaal stand den durstigen Keglern ein Getränke selbstbedienungsautomat zur Verfügung. Zwei St. Galler Kegler trugen einen Spezialanzug, während die übrigen Teilnehmer in normalen Anzügen spielten. Nach Beendigung des Turniers auf zwei Kegelbahnen fuhren die Kegler und Schaulustigen bei regnerischem Wetter mit Autos zum Tristel, um das Nachtessen einzunehmen. Wegen des Schnees auf dem letzten Strassenstück waren wir kurz vor dem Parkplatz gezwungen, das letzte Stück zu Fuss in Angriff zu nehmen. Die Väter trugen ihre Kleinkinder auf ihren Rücken. B. Veraldi, F. Marti und die hilfsbereiten Kegler hatten während des Turniers gut zusammengearbeitet. Besten Dank! Für die ausgezeichnete Küche von D. Niederer mit ihren Helferinnen und für das gestiftete Dessert von F. Marti danken wir ebenfalls herzlich.

Punkt 21.00 Uhr wurde jeder Mannschaft durch B. Veraldi, assistiert durch die Ehrendame, D. Niederer, ein grosser, schöner Pokal überreicht. Für die Mannschaftswertung kamen lediglich die fünf besten Einzelresultate in Betracht.

### Mannschaftswertung:

1. St. Gallen, 1637 Holz
2. Graubünden, 1489 Holz
3. Glarus, 1431 Holz
4. Schaffhausen, 1372 Holz

### Einzelwertung:

1. Adolf Locher, SG, 346 Holz
2. Ernst Nef, SG, 344 Holz
3. Walter Niederer, GL, 336 Holz
4. Adam Eggenberger, SG, 328 Holz
5. Hans Stössel, SG, 312 Holz
6. Walter Hug, GL, 310 Holz
7. Walter Müller, GR, 309 Holz

8. Kurt Bösch, SG, 307 Holz
9. Silvio Salis, GR, 301 Holz
10. Josef Laim, GR, 295 Holz
11. Jürg Zinsli, GR, 295 Holz
12. Fritz Marti, SH, 293 Holz
13. Angelo Laim, GR, 289 Holz
14. Hans Isenschmid, SH, 285 Holz
15. Felix Urech, GR, 280 Holz

Anschliessend vergnügten wir uns mit Jassen, Schach und viel Humor bis in den frühen Morgen. Die fünf Kleinkinder von drei Familien spielten gemeinsam mit ihren mitgebrachten Spielzeugen im Trocknungsraum. Fünf Teilnehmer begaben sich im Dunkeln bei 20 cm Neuschnee zu ihren Autos, um nach Hause zu fahren. Acht Personen durften im Ferienhaus unseres freundlichen Nachbarn übernachten. Alle übrigen Kollegen fanden Schlafgelegenheit im ausgebuchten Tristel.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr in St. Gallen. W. Niederer

## 22. Schweiz. Gehörlosenmannschaftskegelmeister-schaft in Aarburg

Samstag, 31. Mai 1980, Hotel «Krone»

### Startliste:

1. Zürich (10.00)
2. Neuchâtel (10.40)
3. Bern (11.20)

Pause: 12.00 bis 13.00 Uhr

4. St. Gallen II (13.00)
5. St. Gallen I (13.40)
6. Valais (14.20)
7. Ticino (15.00)
8. Basel (15.40)
9. Brugg (16.20)
10. Luzern (17.00)

Ende: 17.40 Uhr

Reglement: Auf der Bahn sind Turnschuhe oder Kegelschuhe obligatorisch. «Guet Holz»

SGSV / FSSS, Abteilung Kegeln  
Der Vorstand

## Vier Bundesfeier-Marken



## Schachnotizen

Das Schachturnier vom 29. März in Zürich musste ausfallen, weil der Schlüssel zum Materialschränk fehlte! Dieses Turnier wird nun am 28. Juni in Winterthur stattfinden.

### 4. Schachturnier in St. Gallen 12. April 1980

Nur neun Teilnehmer kamen zum Wettkampf nach St. Gallen. Der Titelverteidiger kam nur auf den dritten Platz hinter W. Niederer und Schweizer Meister Daniel Hadorn. Dieser zeigte sehr gute Leistungen, erreichte aber gegen den Verfolger W. Niederer nur ein Remis.

Rangliste: 1. D. Hadorn, Zollikofen, 7,5; 2. W. Niederer, Mollis, 6,5; 3. P. Wagner, Männedorf, 5 (14); 4. M. Rissi, St. Gallen, 5 (13); 5. B. Spahni, Moosseedorf, 4,5; 6. E. Nef, St. Gallen, 4; 7. B. Nüesch, Heerbrugg, 2,5; 8. E. Giger, St. Gallen, 1; 9. S. Varga, Bern, 0.

Mit einer neuen Motivreihe erscheinen heute die Bundesfeiermarken 1980 der Pro Patria. Die vier Markenbilder zeigen Schilder alteingesessener Handwerksberufe. Vom Erlös aus dem Verkaufszuschlag flies-

sen 90 Prozent an die Bundesfeierspende 80, die je zur Hälfte an die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Wanderwege und die Mütterhilfe geht.

(Photopress)